PROGRAMM 12 | 2025

Murnau FILMTHEATER

Murnaustraße 6 I 65189 Wiesbaden I im Kulturpark

Bugonia (US/KR/IE 2025)

Filmklassiker am Nachmittag
Retrospektive Ludwig Berger
Schlachthof-Film des Monats
WIR in Wiesbaden
In Kooperation mit…
Festival-Nachlese
Stummfilmerbe – neu aufgelegt
Hessischer Film- und Kinopreis 2025
NATOURALE-Naturfilmnacht
100. Geburtstag Hildegard Knef
135. Geburtstag Fritz Lang
Literaturverfilmungen
Kurzfilmtag
Köstliches Kino

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Verehrtes Publikum,

wir freuen uns, wenn Sie das Murnau-Filmtheater auch in der Adventszeit besuchen!

Wir bieten mit Produktionen wie Dann passiert das Leben mit Anke Engelke und Ulrich Tukur, der Max Frisch-Adaption Stiller und der Literaturverfilmung Lolita lesen in Teheran ein abwechslungsreiches und sehenswertes Programm. Nicht verpassen sollten Sie auch Yorgos Lanthimos' Bugonia – erneut mit der großartigen Emma Stone in der Hauptrolle und der letzte Film vor der kürzlich von ihm selbst angekündigten Schaffenspause des preisgekrönten Regisseurs.

Im Dezember blicken wir zudem über den Rhein zur rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Denn im Mainzer Staatstheater wird am 5. und 6. Dezember Ludwig Bergers Ein Walzertraum aus dem Jahr 1925 in der digital restaurierten Fassung der Murnau-Stiftung aufgeführt. Zum 100-jährigen Jubiläum wird der Stummfilm mit einer neuen Musik von Diego Ramos Rodríguez (i. A. ZDF/arte) mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz präsentiert.
Anlässlich dieser Premiere starten wir in unserem Kino eine kleine Retrospektive und beginnen mit Ich bei Tag und Du bei Nacht, der zwischen trister Realität und glänzender Traumwelt changiert und damit ein typisches Beispiel für Ludwig Bergers unverkennbaren Stil ist. Im Januar ist u.a. Ein Walzertraum dann auch bei uns im Kino mit neuem Klang und in neuem Glanz zu erleben.
Filmkritiker Willy Haas feierte Ludwig Bergers Inszenierungsstil als „Triumph deutschen Filmschaffens". Seine Filme waren von Musikalität und Märchenhaftigkeit durchdrungen. Von den Nationalsozialisten verfolgt, drehte der deutsch-jüdische Regisseur nach 1933 einige wenige Filme im Ausland und überlebte die Besetzung der Niederlande mit falschen Papieren. 1947 kehrte Berger nach Deutschland zurück, arbeitete als Bühnen- und Hörspielregisseur und wurde zu einem Pionier des deutschen Fernsehspiels. Von 1956 bis 1968 leitete er die Abteilung Darstellende Kunst an der Akademie der Künste in West-Berlin. Als Autor verfasste er zahlreiche Prosawerke und Dramen.

Vom 22. Dezember bis einschließlich 4. Januar machen wir eine kurze Winterpause und freuen uns darauf, Sie im neuen Jahr im Murnau-Filmtheater wiederzusehen!

Christiane von Wahlert, Vorstand
Marie Dudzik & Sebastian Schnurr, Programmgestaltung
und das Team der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Vorfilme im Kino!

Durch die freundliche Unterstützung der FFA – Filmförderungsanstalt ist es uns möglich, regelmäßig Kurzfilme zu präsentieren. Jede Woche gibt es einen neuen Vorfilm zu entdecken!

27.11. – 03.12.	**Challenges of a Solitary Mind** (Regie: Astrid Rothaug, AU 2025)
04.12. – 10.12.	**Mitch-Match #22 Pfannkuchen** (Regie: Géza M. Tóth, HU 2020)
11.12. – 17.12.	**Ja!** (Regie: Madli Lääne, EE 2024)
18.12. – 20.12.	**Günter Falls in Love** (Regie: Josephine Lohoar Self, IE 2020)

Lauter Liebe (DE 1940)

Ich bei Tag und du bei Nacht (DE 1931)

Filmklassiker am Nachmittag

Mi 3.12. 15.30 **DF**
So 7.12. 14.30 **DF**

Lauter Liebe

Regie: Heinz Rühmann, DE 1940, 88 min, 35mm, DF, FSK: ab 12,
mit Hertha Feiler, Rolf Weih, Hansi Arnstaedt
Am 3.12. mit Einführung: Ralf Feilen, Pfarrer i.R., **Eintritt: 6€**

In Kooperation mit
Seniorenbeirat Wiesbaden

Zwei seit ihrer Kindheit miteinander befreundete junge Menschen, die einerseits von den Eltern in unerwünschte Verbindungen gedrängt werden sollen, andererseits romantischen Schwärmereien nachhängen, schließen eine Vernunftehe auf Zeit. Aber natürlich kommt es, wie es kommen muss…
Lauter Liebe ist die zweite Regiearbeit des Filmstars Heinz Rühmann. Die weibliche Hauptrolle spielt seine Ehefrau Hertha Feiler. Ein lustiger Fakt zum Film: Die ausgebildete Kostümbildnerin und Modedesignerin sowie spätere Schauspielerin und Schlagersängerin Margot Hielscher entwarf die Kostüme.
„Liebes- und Gesellschaftskomödie mit einem Minimum an Substanz und Realismus, jedoch locker und humorvoll inszeniert." (*filmdienst.de*)

Retrospektive Ludwig Berger

Mi 3.12. 18.00 **DF**
Mi 10.12. 15.30 **DF**

Ich bei Tag und du bei Nacht

Regie: Ludwig Berger, DE 1931, 97 min, DCP, DF, FSK: ab 0,
mit Käthe von Nagy, Willy Fritsch, Julius Falkenstein

Hans ist Nachtkellner, Grete Maniküre. Bei der geschäftstüchtigen Vermieterin Seidelbast bewohnen beide dasselbe Zimmer – er bei Tag und sie bei Nacht. Getroffen haben sich die beiden noch nie, empfinden die Gewohnheiten des jeweils anderen aber trotzdem als nervtötend. Als sie sich eines Tages doch begegnen, ist ein Knistern zu spüren…
Ich bei Tag und du bei Nacht ist ein Beispiel für den herausragenden deutschen Musikfilm zum Beginn der Tonfilmzeit. Neben dem Komponisten Werner Richard Heymann wird der Film von weiteren bedeutenden Exilanten, wie Regisseur Ludwig Berger und Produzent Erich Pommer geprägt. Drehbuchautor Robert Liebmann wurde während der Besetzung Frankreichs von der deutschen Wehrmacht verhaftet und 1942 im KZ-Auschwitz ermordet.
„Eine vergnügliche musikalische Komödie mit parodistischen Elementen vor dem Hintergrund der Wirtschaftsdepression." (*Lexikon des internationalen Films*)
Der Film wurde 2014 von der Murnau-Stiftung digitalisiert. Eine ca. 2-minütige Szene ist leider nur stumm überliefert und wurde mit Hilfe eines zeitgenössischen Filmprogramms untertitelt.

Springsteen: Deliver Me From Nowhere (US 2025)

Zeit zu kämpfen (DE/IR 2025)

Schlachthof-Film des Monats

Do 4.12. 17.15 **DF**
Fr 5.12. 20.30 **OmU**
So 7.12. 17.00 **DF**

Springsteen: Deliver Me From Nowhere

Regie: Scott Cooper, US 2025, 120 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Jeremy Allen White, Jeremy Strong, Paul Walter Hauser

In Kooperation mit

Im Jahr 1982 ist Rock-Superstar Bruce Springsteen mit Anfang 30 auf dem Höhepunkt seines Erfolgs, kämpft aber gleichzeitig mit schweren Depressionen. Um diese inneren Dämonen zu verarbeiten, zieht er sich zurück und beginnt, nur mit einem Vierspurrekorder ausgestattet, die Arbeit an einem neuen, ungewöhnlichen Projekt. Das Ergebnis dieser introspektiven Zeit ist das düstere Album „Nebraska". Die tiefgründige und erschreckende Natur dieser Platte sorgt allerdings in Springsteens engstem Umfeld – darunter Manager Jon Landau und sein Studioteam – für Zweifel und Diskussionen.
„Ein bewegender, brillant inszenierter Film, dessen Wahrhaftigkeit tief berührt." (*Cinema*)

WIR in Wiesbaden

Do 4.12. 20.15 **DF**

Zeit zu kämpfen

Regie: Farschid Ali Zahedi, DE/IR 2025, 30 min, DCP, OmU, FSK: ungeprüft
Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss, **Eintritt:** frei

In Kooperation mit

Wiesbadener Erstaufführung: Zeit zu kämpfen zeigt die Stärke iranischer Fußballerinnen, die unter widrigsten Umständen ihrer sportlichen Leidenschaft nachgehen wollen. Die Entstehung des Films war alles andere als einfach: Unter enormem persönlichem Risiko für alle Beteiligten und unter Umgehung der Zensur im Iran, wird eine Geschichte erzählt, die die Ungleichheiten und Herausforderungen dieser mutigen Frauen sichtbar macht. Die Frauen geben nicht auf. Sie träumen von Gleichberechtigung, sie fordern Gerechtigkeit und lassen sich nicht zum Schweigen bringen.

In Kooperation mit…

Fr 5.12. 18.00 **DF**

Toubab

Regie: Florian Dietrich, DE 2021, 97 min, DCP, DF, FSK: ab 12, mit Farba Dieng, Julius Nitschkoff, Seyneb Saleh, **Eintritt:** 6€

Nach seiner Entlassung aus der Haft freut sich Babtou riesig auf einen Neuanfang. Doch ausgerechnet seine spontane Willkommensparty läuft dermaßen schief, dass Babtou wieder Hand-

© Camino Filmverleih 2021

Toubab (DE 2021)

© Lupa Film / CG Cinema / Hype Studios

Das Verschwinden des Josef Mengele (DE/FR 2025)

In Kooperation mit dem Offenen Jugendarbeitskreis (OJAK) des Amts für soziale Arbeit Wiesbaden.

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

KINDER! JUGEND! Stadtteil! zentren!

schellen angelegt werden. Diesmal mit dramatischen Konsequenzen: er soll in den Senegal ausgewiesen werden. Doch kennt er das Land nur aus Erzählungen seines Vaters. Um die drohende Abschiebung in letzter Sekunde zu verhindern, sind Babtou und Dennis zu allem bereit…

Toubab ist das Spielfilmdebüt des Wiesbadener Regisseurs Florian Dietrich. Gedreht wurde der Film im Rhein-Main-Gebiet, vor allem in Frankfurt am Main.

„Mit seinem Kinodebüt hat Regisseur Florian Dietrich einen Film gedreht, der weder Genregrenzen noch Eindeutigkeiten kennt. So spielt Florian Dietrich mit witzigen und tragischen Szenen, erzählt gegen die Erwartungen an und bleibt immer einer tiefen Ernsthaftigkeit verpflichtet. Weder Kitsch noch alberner Humor kommen hier zum Tragen, stattdessen zeichnet alle Charaktere eine bedeutende Wahrhaftigkeit aus.“ (*epd-film*)

Festival-Nachlese

Sa 6.12. 17.00 **DF**
So 7.12. 19.45 **DF**

Das Verschwinden des Josef Mengele

Regie: Kirill Serebrennikov, DE/FR 2025, 136 min, DCP, DF, FSK: ab 12, mit August Diehl, Maximilian Meyer-Bretschneider, Friederike Becht

In Kooperation mit

EVANGELISCHES DEKANAT WIESBADEN

FILM DES MONATS

Oktober 2025 der Jury der Evangelischen Filmarbeit

Wiesbadener Erstaufführung: Im Jahr 1956 lebt der berüchtigte KZ-Arzt von Auschwitz Josef Mengele unter dem Decknamen Gregor im Exil in Buenos Aires. Durch ein Netzwerk von Unterstützern und die finanzielle Hilfe seiner Familie entzieht er sich erfolgreich der Strafverfolgung. Der Film folgt Mengeles Fluchtstationen von Argentinien bis nach Brasilien, wo er schließlich unter falscher Identität in São Paulo lebt. Zunehmend gezeichnet von Krankheit und Isolation, wird sein Lebensraum beengt. Die Lage spitzt sich zu, als sein inzwischen erwachsener Sohn Rolf ihn aufspürt und es zur Konfrontation kommt.

Bei dem Historiendrama handelt es sich um eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Olivier Guez. Die deutsch-französische Koproduktion wurde beim Filmfestival von Cannes 2025 uraufgeführt.

„Brillant gefilmt, schonungslos und entlarvend.“ (*programm-kino.de*)

„[…] zugleich wissen wir, dass Serebrennikov hier immer auch die Geschichte einer verdrängenden Nation miterzählt.“ (*filmstarts.de*)

„Sympathy for the devil? Eine Identifikation verhindert Serebrennikov durch die Kälte seiner Inszenierung und den Verzicht auf Thrillerelemente.“ (*epd-Film*)

WAS UNS BEWEGT (DE 2025)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

DIE DAME MIT DER MASKE (DE 1928)

WIR in Wiesbaden

Sa 6.12. 20.15 **DF**

WAS UNS BEWEGT

Regie: Oliver Stritzke, DE 2025, 84 min, DCP, DF, FSK: ab 0
Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss, **Eintritt:** 11€/10€

In Kooperation mit

Wiesbadener Erstaufführung: Der Film begleitet neun Freund*innen auf ihrem 256 Kilometer langen Weg entlang des Jakobswegs. Im Zentrum steht Tobias, der mit einer körperlichen Beeinträchtigung lebt und einen Rollstuhl nutzt. Allein hätte er diese Reise niemals bewältigen können – doch gemeinsam wird sie möglich. Tobias ist dabei nicht der „Freund mit einer Beeinträchtigung", sondern ein unverzichtbarer Teil des Teams – mittendrin und Motivator für alle. WAS UNS BEWEGT erzählt von Freundschaft, Zusammenhalt, gelebter Inklusion – und dem Mut, neue Wege zu gehen.

Stummfilmerbe – neu aufgelegt

Mi 10.12. 19.00 **DF**

DIE DAME MIT DER MASKE

Regie: Wilhelm Thiele, DE 1928, 104 min, DCP, DF,
FSK: ungeprüft, mit Arlette Marchal, Wladimir Gaidarow, Heinrich George
Live-Musik: Gramm Art Project, **Einführung:** Restauratorin Miranda Reason, **Eintritt:** 12€/11€ ermäßigt

Mit freundlicher Unterstützung von

Wiesbaden-Premiere der digital restaurierten Fassung der Murnau-Stiftung: Vor dem Hintergrund der Inflation erzählt diese zeitaktuelle Mischung aus Komödie und Melodram von einer über Nacht verarmten Adligen, die sich als Revuetänzerin durchzuschlagen beginnt.
Der Grafiker und Filmkünstler Hans Richter schuf den avantgardistischen Vorspann des Films, der die Inflation gekonnt in einer Montagesequenz inszeniert. DIE DAME MIT DER MASKE ist ein Schlüsselwerk des Regisseurs Wilhelm Thiele, der wenig später das populäre Genre der Tonfilmoperette entwickelte und mit DIE DREI VON DER TANKSTELLE für einen der größten Ufa-Erfolge der Geschichte verantwortlich zeichnet. Aufgrund des Berufsverbots und der drohenden Verfolgung durch die Nazis, emigrierte Thiele über das europäische Ausland in die USA.
Der Film wurde am 18. Mai 1928 der Filmprüfstelle Berlin vorgelegt und zunächst verboten, weil er „die Lüsternheit anregt und daher entsittlichend wirkt". Bereits am 24. Mai wurde der Film mit Schnittauflagen freigegeben, lediglich ein Jugendverbot blieb bestehen.

© Majestic / Daniel Gottschalk

Dann passiert das Leben (DE 2025)

© filmfaust

Hysteria (DE 2025)

Kennzeichen D

Do 11.12. 17.15 **DF**
Sa 13.12. 17.15 **DF**
So 14.12. 17.00 **DF**

Dann passiert das Leben

Regie: Neele Leana Vollmar, DE 2025, 123 min, DCP, DF,
FSK: ab 6, mit Anke Engelke, Ulrich Tukur, Lukas Rüppel

In Kooperation mit

EVANGELISCHES DEKANAT WIESBADEN

FILM DES MONATS

November 2025 der Jury der Evangelischen Filmarbeit

Kurz vor dem Ruhestand entdecken Hans und Rita die Angst vor der nun bevorstehenden, permanenten Zweisamkeit. Der Sohn ist längst ausgezogen und nach 35 Ehejahren ist die Leidenschaft der Routine gewichen. Die neue, ungewohnte Nähe setzt vor allem Rita zu. Ein plötzlicher, tragischer Unfall wirft die Pläne des Paares komplett über den Haufen und trübt ihren Blick in die Zukunft.
„Dass dieser Film so sehr unter die Haut geht, liegt aber nicht nur an der genau beobachtenden Regisseurin, sondern auch an Anke Engelke und Ulrich Tukur, die das Publikum im Kinosaal ganz nah an sich heranlassen. Ihr Film, sagt Neele Lena Vollmar „ist eine Liebeserklärung an all diejenigen, die es geschafft haben, zusammen zu bleiben". Vor allem aber ist er eine Warnung und ein Appell, es anders zu machen als Hans und Rita. […] Szenen einer abgestorbenen Ehe: bedrückend und authentisch." (*Cinema*)

Hessischer Film- und Kinopreis 2025

Do 11.12. 20.15 **DF**

Hysteria

Regie: Mehmet Akif Büyükatalay, DE 2025, 104 min,
DCP, DF, FSK: ab 12, mit Devrim Lingnau, Nicolette Krebitz,
Mehdi Meskar

In Kooperation mit

HESSISCHER KINOPREIS 2025

Wiesbadener Erstaufführung: Es soll ein Film über den rassistischen Brandanschlag von Solingen 1993 entstehen. Als ein verbrannter Koran am Set gefunden wird, eskalieren die Dreharbeiten. Die Praktikantin Elif beginnt ihre Karriere inmitten dieses Chaos: Zum Fund kommen das Verschwinden von Filmrollen und eines Schlüssels. Elif steht im Zentrum eines Strudels aus Misstrauen und Gerüchten. Unter immensem Druck muss sie ihren Platz finden.
Hysteria wurde beim Hessischen Filmpreis 2025 mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. Der Film feierte 2025 seine Weltpremiere in der Panorama-Sektion der 75. Internationalen Filmfestspiele Berlin.
„Klug geschrieben und stark inszeniert – Hysteria ist ein doppelbödig cleverer Ritt zwischen Drama, Thriller und Mediensatire."
Prädikat: besonders wertvoll (*Deutsche Film- und Medienbewertung – FBW*)

Bugonia (US/KR/IE 2025)

Faszination Europa (DE 2023)

Festival-Nachlese

Fr 12.12. 17.15 **DF**
Sa 13.12. 20.15 **DF**
So 14.12. 20.00 **OmU**

Bugonia

Regie: Yorgos Lanthimos, US/KR/IE 2025, 119 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 16, mit Emma Stone, Jesse Plemons, Aidan Delbis

Michelle Fuller, die eiskalte Chefin eines großen Biomedizinkonzerns, führt ein streng diszipliniertes Leben und Geschäft. Ihre Firma, die Opioidentzugs-Medikamente herstellt, hat jedoch bereits Menschen wie Teddys Mutter geschädigt. Teddy, verfallen in Verschwörungstheorien, glaubt, Michelle sei heimlich ein Alien. Er überzeugt seinen Cousin Don, sie zu entführen und im Keller festzuhalten. Ihr Ziel: Michelle soll verschwinden – zusammen mit allen vermeintlichen anderen Aliens auf der Erde.
Bugonia ist ein Remake der südkoreanischen Science-Fiction-Komödie Save the Green Planet!. Der Film feierte Ende August 2025 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig seine Premiere.
„Brillant gespielte und erzählte Satire, die zugänglicher ist als die meisten anderen Werke des Regisseurs." (*Cinema*)
„Bugonia ist ein intensives, grimmig-humoriges Kammerspiel, das Lanthimos visuell durchaus originell umgesetzt hat […]." (*programmkino.de*)

NATOURALE-Naturfilmnacht

Fr 12.12. 20.15 **DF**

Faszination Europa

Regie: Christian Baumeister, Jozef Kaut, DE 2023, DCP, DF, FSK: ungeprüft
Gespräch mit dem Regisseur Christian Baumeister,
Moderation: Volker Angres, **Eintritt:** 12€,
Veranstaltungslänge: ca. 2,5 Stunden

In Kooperation mit
— NATOURALE

Lust auf Wiesbaden!

In diesem Jahr feiern die NATOURALE-Naturfilmnächte ihr 10jähriges Jubiläum. Gezeigt werden zwei Filme der mehrteiligen Produktion „Faszination Europa": Ein Kontinent – Fünf Welten zeigt die erstaunliche Vielfalt unseres Heimatkontinents – von den eisigen Gletschern Islands bis zu den grünen Inseln der Azoren, von den schroffen Gipfeln des Kaukasus bis zur Millionenstadt London. Der Film Extreme Küsten thematisiert die Vielfältigkeit der Küstengebiete – vom gefrorenen Polarmeer,

Quelle: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Fahrt ins Glück (DE 1945/48)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Frau im Mond (DE 1929)

wo Eisbären und Rentiere ums Überleben kämpfen, bis zu den warmen Stränden des Mittelmeers, wo Flamingos und farbenfrohe Korallen leben.
Zum NATOURALE Jubiläum erwarten Sie an diesem Abend neben spannenden Gästen auch Überraschungen.

100. Geburtstag Hildegard Knef

So 14.12. 14.30 **DF**
Mi 17.12. 15.30 **DF**

Fahrt ins Glück

Regie: Erich Engel, DE 1945/48, 84 min, 35mm, DF,
FSK: ungeprüft, mit Käthe Dorsch, Hildegard Knef,
Rudolf Forster

Hildegard Knef (†2002) wäre am 28. Dezember 100 Jahre alt geworden. Anlässlich ihres Geburtstages zeigen wir die Schauspielerin und Sängerin in ihrer ersten großen Rolle als Filmtochter von Käthe Dorsch.
Celia Lövengaart besucht ihre Tochter Susanne, die bei den Großeltern aufwächst. Diese haben genaue Vorstellungen von Susannes zukünftigem Ehemann und wollen sie mit Richard, einem Freund der Familie, verheiraten. Aber weder Susanne noch Celia können ihn leiden. Allerdings weiß Richard um Celias bewegte Vergangenheit, erpresst und stellt sie bloß, damit sie der Heirat ihrer Tochter doch noch zustimmt.

135. Geburtstag Fritz Lang

Mi 17.12. 18.00 **DF**

Frau im Mond

Regie: Fritz Lang, DE 1929, 168 min, DCP mit eingespielter
Musik von Javier Pérez de Azpeitia, DF, FSK: ab 0,
mit Gerda Maurus, Willy Fritsch, Klaus Pohl

Regisseur und Drehbuchautor Fritz Lang (1890–1976) ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus sowie der Neuen Sachlichkeit und setzte mit seinen Filmen immer wieder neue ästhetische und technische Maßstäbe. Der Science-Fiction-Film Frau im Mond markierte den Abschluss von Langs Stummfilmzeit und festigte seinen Ruf als visionärer Filmemacher. Zum Beginn der Tonfilmzeit folgte er dem Ruf Hollywoods, wo er einige bedeutende Film noirs und Anti-Nazi-Filme drehte, aber nie ganz an seine deutschen Erfolge anknüpfen konnte.
„Es ist ein echter Fritz-Lang-Film. Eine wundervolle Mischung von Phantasie, technischer Vollendung und starker Dramatik. Ein Stück Detektiv-Film, Geschichte einer großen, reifen und ernsten Liebe, Realisierung eines der kühnsten Träume der ernsten Forscher." (*Kinematograph, 16.10.1929*)

Stiller (DE 2025)

goEast RheinMain Kurzfilmwettbewerb

Literaturverfilmungen

Do 18.12. 17.30 **DF**
Fr 19.12. 20.15 **DF**
Sa 20.12. 17.30 **DF**

Stiller

Regie: Stefan Haupt, DE 2025, 99 min, DCP, DF, FSK: ab 12,
mit Albrecht Schuch, Paula Beer, Max Simonischek

sensor-Film des Monats

Nach dem Roman von Max Frisch: In den 1950er-Jahren wird der US-Amerikaner James Larkin White in der Schweiz festgenommen, da man ihn für den verschwundenen Bildhauer Anatol Ludwig Stiller hält. White bestreitet den Vorwurf. Um ihn zu überführen, bittet die Staatsanwaltschaft Stillers Frau Julika um Hilfe. Aber auch sie vermag ihn nicht eindeutig zu identifizieren, in Erinnerungen wird aber mehr und mehr die Beziehung des Ehepaars offengelegt. Auch der Staatsanwalt hat eine überraschende Verbindung zu dem Verschwundenen. Was ist damals genau passiert und wer ist Stiller wirklich?
„Albrecht Schuch und Paula Beer […] haben sichtbaren Spaß mit dem Spiel zwischen verschiedenen Ebenen und Identitäten, mit all den Nuancen zwischen Misstrauen und Zweifel, Sicherheit und Unsicherheit, Manipulation und Provokation. Sie machen den Film auch für versierte Leser des Buchs zum spannenden Vexierspiel, zu einer detektivischen Suche nach Motiven und Absichten, Erklärungen und flüchtigen Gewissheiten.“ (*rbbKultur*)

Kurzfilmtag

Do 18.12. 20.15 **OmU**

goEast RheinMain Kurzfilmwettbewerb

7 Kurzfilme mit einer Gesamtlaufzeit von 103 Minuten

In Kooperation mit

Alljährlicher Bestandteil des Festivals goEast ist der RheinMain Kurzfilmwettbewerb. Das Programm rückt in diesem Jahr die osteuropäische Babuschka sprich Großmutter ins Rampenlicht. Diese ist weit mehr als nur ein Familienmitglied. In vielen Märchen ist sie die verborgene Heldin, eine Kraft, mit der man rechnen muss. Die sieben Kurzfilme aus Polen, Kosovo, Russland, Georgien und Tschechien verhandeln ihre Geschichten, ihr Leben und ihren Einfluss auf ihre Umwelt.

Milk (R: Katarzyna Gondek, PL 2023)
How life used to be (R: Erlisë Beqiri, XK 2024)
I choose to go (R: Elena Murganova, RU 2025)
Grandmamauntsistercat (R: Zuza Banasińska, NL/PL 2024)
Ludmilla's Apple Pie (R: Loukia Hadjiyianni, GE 2024)
Alone together (R: Chihyu Lin, CZ 2024)
Her Dress for the Final (R: Martina Meštrović, HR 2023)

Lolita lesen in Teheran (IT/IL 2025)

Downton Abbey: Das grosse Finale (GB 2025)

Literaturverfilmungen

Fr 19.12. 17.30 **OmU**
Sa 20.12. 20.15 **DF**

Lolita lesen in Teheran (Reading Lolita in Tehran)

Regie: Eran Riklis, IT/IL 2025, 108 min, DCP, DF oder OmU,
FSK: ab 12, mit Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani

In Kooperation mit

AMNESTY INTERNATIONAL

Ihre Buchhandlung in Dotzheim spielort & LESEN Hinergasse 29a

Im postrevolutionären Teheran der 1990er-Jahre wagt die Literaturprofessorin Azar Nafisi einen stillen Akt des Widerstands: In ihrer Wohnung versammelt sie heimlich sechs ihrer Studentinnen zu einem privaten Lesekreis. Gemeinsam tauchen sie in die verbotenen Werke der westlichen Literatur ein – von Vladimir Nabokov über F. Scott Fitzgerald und Henry James bis hin zu Jane Austen. Inmitten politischer Repression und religiöser Kontrolle wird das Lesen zu einem Akt der Selbstermächtigung, der die Frauen zum Reflektieren über Freiheit, Liebe und Identität inspiriert.
„Mithilfe eines starken Ensembles, eindringlichen Bildern und einer zwischen erschütternden, leichtherzigen und hoffnungsvollen Momenten wandelnden Inszenierung erweckt Regisseur Eran Riklis (Lemon Tree) Nafisis Bestseller zum Leben und erzählt eine bewegende Geschichte über Liebe, Mut und Selbstermächtigung. […] Bewegendes Drama über die Kraft des geschriebenen Wortes.“ (*Cinema*)

Köstliches Kino

So 21.12. 11.00 **DF** (mit Essen)
So 21.12. 17.00 **DF** (mit Essen)

Downton Abbey: Das grosse Finale

(Downton Abbey: The Grand Finale)
Regie: Simon Curtis, GB 2025, 123 min, DCP, DF, FSK: ab 6,
mit Michelle Dockery, Hugh Bonneville, Elizabeth McGovern

In Kooperation mit

die hofköche. STÖVER & MÖLDERKLEIN

Das weltweite Phänomen rund um die Familie Crawley und ihre Bediensteten kehrt ein letztes Mal auf die Kinoleinwand zurück. **Tickets (56€; Getränke exklusive)** sind ausschließlich im Vorverkauf über die Website des Murnau-Filmtheaters sowie an der Kasse während der Kino-Öffnungszeiten erhältlich. Reservierungen sind nicht möglich. Stornierungen sind nur bis 10 Tage vor dem Veranstaltungstermin möglich. Bitte wenden Sie sich bei Wünschen zum Essen (vegetarisch, Allergien etc.) und zur Platzierung während des Essens direkt an veranstaltung@diehofkoeche.de. Gesamtlänge: ca. 4 Stunden.

Mi 3.12. 15.30 **Lauter Liebe DF**
Mi 3.12. 18.00 **Ich bei Tag und du bei Nacht DF**

Do 4.12. 17.15 **Springsteen: Deliver Me From Nowhere DF**
Do 4.12. 20.15 **Zeit zu kämpfen DF**

Fr 5.12. 18.00 **Toubab DF**
Fr 5.12. 20.30 **Springsteen: Deliver Me From Nowhere OmU**

Sa 6.12. 17.00 **Das Verschwinden des Josef Mengele DF**
Sa 6.12. 20.15 **was uns bewegt DF**

So 7.12. 14.30 **Lauter Liebe DF**
So 7.12. 17.00 **Springsteen: Deliver Me From Nowhere DF**
So 7.12. 19.45 **Das Verschwinden des Josef Mengele DF**

Mi 10.12. 15.30 **Ich bei Tag und du bei Nacht DF**
Mi 10.12. 19.00 **Die Dame mit der Maske DF**

Do 11.12. 17.15 **Dann passiert das Leben DF**
Do 11.12. 20.15 **Hysteria DF**

Fr 12.12. 17.15 **Bugonia DF**
Fr 12.12. 20.15 **Faszination Europa DF**

Sa 13.12. 17.15 **Dann passiert das Leben DF**
Sa 13.12. 20.15 **Bugonia DF**

So 14.12. 14.30 **Fahrt ins Glück DF**
So 14.12. 17.00 **Dann passiert das Leben DF**
So 14.12. 20.00 **Bugonia OmU**

Mi 17.12. 15.30 **Fahrt ins Glück DF**
Mi 17.12. 18.00 **Frau im Mond DF**

Do 18.12. 17.30 **Stiller DF**
Do 18.12. 20.15 **goEast RheinMain Kurzfilmwettbewerb OmU**

Fr 19.12. 17.30 **Lolita lesen in Teheran OmU**
Fr 19.12. 20.15 **Stiller DF**

Sa 20.12. 17.30 **Stiller DF**
Sa 20.12. 20.15 **Lolita lesen in Teheran DF**

So 21.12. 11.00 **Downton Abbey: Das grosse Finale DF** (mit Essen)
So 21.12. 17.00 **Downton Abbey: Das grosse Finale DF** (mit Essen)

DF Deutsche Fassung
OmU Original mit Untertiteln

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

Kinoprogrammgestaltung: Sebastian Schnurr, Marie Dudzik

Eintritt: 9€/8€ ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner*innen und Personen mit Schwerbehinderung. Bei Filmen mit Überlänge und Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise variieren.

Vorverkauf, weitere Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de/filmtheater.

Reservierung: Telefon 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de.

Öffentliche Verkehrsmittel: HBF Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.), ESWE-Linien 3, 6, 27, 33, 34, 49 bis Haltestelle „Welfenstraße“.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.